

# Das Bistum Würzburg und das Erzbistum Paderborn zu Kilian und seine Gefährten

**Homepage Bistum Würzburg 5. April 2026:**

<https://heilige.bistum-wuerzburg.de/heilige/hl-kilian-kolonat-totnan/>

Die Textausschnitte der Homepage in schwarz.

(Meine Kommentare in Blau und in runden Klammern).

## Heilige Kilian, Kolonat und Totnan

Irische Missionare und Märtyrer, Patrone des Bistums Würzburg

... Kilian und seine Gefährten wurden (der Legende nach) im Jahr 689 (3 andere Quellen schreiben 687, 688, bzw. 697) umgebracht.

60 Jahre nach dem Tod der Märtyrer wurden deren sterblichen Überreste unter Würzburgs erstem Bischof Burkard wieder aufgefunden. (Die Rechnung  $689 + 60 = 749$ . Warum 749? Was heißt aufgefunden?)

Den entscheidenden Aufschwung nahm der Kilians-Kult mit Burkard (+ 753), dem ersten Bischof des Bistums Würzburg. (Burkard starb 755 in seinem Eigenkloster Michilstat im heutigen Neustadt am Main)

Burkard ließ die unwürdig verscharrten Gebeine 743 erheben (oben steht sie wurden 749 aufgefunden) und in die vorläufige Bischofskirche auf dem Marienberg übertragen. (Jetzt soll es 743 gewesen sein. Was war die vorläufige Bischofskirche auf dem Marienberg?)

Durch wunderbare Lichterscheinungen veranlasst, brachte er die Gebeine der Heiligen drei Jahre später wieder an den Platz des Martyriums zurück. (Burkard hat in den 3

Jahren auf dem Berg dort keine Kirche gebaut) Am 8. Juli 752 erhob Burkard die drei irischen Mönche Kilian, Kolonat und Totnan zu Diözesanheiligen. (Wohin erhob er sie?)

Manche Quellen geben auch dieses Datum als Zeitpunkt der erstmaligen Erhebung der Gebeine an. (So wird es in der älteren Passio des Kilian erwähnt. Am Ende steht dort:

„Da der Herr so ihre Verdienste ins Licht stellte, wurden sie nach dem Rate und der Weisung des Papstes Zacharias durch Vermittlung des Erzbischofs Bonifatius, von Burkard, dem ersten Bischof von Würzburg, aus ihrem Grabe ehrenvoll erhoben, unter der glücklichen Herrschaft Pippins, dem ersten König der Ostfranken“. Pippin war ab Nov. 751 der König. Was soll jetzt stimmen? 743, 749 oder 752?)

788 wurden die Reliquien der Bistumspatrone dann in den rechtsmainischen Salvatordom überführt. (Von woher? Bitte die Quelle/Quellen angeben)

Vermutlich im 11. Jahrhundert wurden die Leiber der Heiligen an Neumünster abgegeben, während die Häupter weiter die wichtigsten Reliquien der Domkirche blieben. (Bitte die Quelle/Quellen angeben)

Auch auf dem Kreuzberg in der Rhön finden sich angebliche Spuren des heiligen Kilian. So soll Kilian dort 686 einen heidnischen Altar umgestürzt und ein Kreuz aufgerichtet haben; dann zog er mit seinen Gefährten nach Würzburg weiter. (Das gehört ganz sicher zu den Märchen, wer hat dies wann niedergeschrieben?)

Autoren: Anja Legge / Jerzy Staus

(Der erste Dom in Würzburg wurde um 780 mit dem Patrozinium Christus Salvator eingeweiht. 998 fand die Überführung der Reliquien des Apostel Andreas, von der Andreaskirche am linken Mainufer, in den Salvatordom rechts vom Main, statt. Ab jetzt hatte der Dom das Patrozinium des Apostel Andreas, bis 1967 hieß er Andreasdom. Erst

ab dem 6. Mai 1967 erhielt der Dom in Würzburg das Patrozinium Kilian, Kolonat und Totnan)

### **Homepage Erzbistum Paderborn 5. April 2026**

<https://www.erzbistum-paderborn.de/news/warum-der-heilige-kilian-patron-des-paderborner-domes-ist/>

Die Textausschnitte der Homepage in schwarz.

([Meine Kommentare in Blau und in runden Klammern](#)).

### **Warum der heilige Kilian ein Patron des Paderborner Domes ist**

Wer ist Patron des Paderborner Domes? Liborius, klar. Aber auch: Kilian. Wie der Frankenapostel nach Ostwestfalen kam und was er den Menschen heute bedeuten kann, verrät der Würzburger Weihbischof Ulrich Boom

Seit 751 dürfen die drei als Märtyrer verehrt werden. ([Warum seit 751?](#))

Ein Jahr später werden ihre Gebeine aufgefunden ([Das war dann 752](#)) und von Bischof Burkhard (amt. 742 bis 754), in die Würzburger Marienkirche auf dem Burgberg überführt.

([Auf dem Burgberg gab es damals keine Marienkirche. Laut dem bayerischen Landesamt für Denkmalpflege stammt die Marienkirche auf dem Burgberg in Würzburg aus Anfang des 11. Jahrhunderts](#))

*Redakteur Cornelius Stiegemann*

(Außerdem gibt es in dem Artikel keine Erwähnung von dem Schädel des Kilian in Paderborn. Der „zweite Schädel des Kilian“, liegt in Paderborn, welcher ist der Richtige? Der in Würzburg oder der in Paderborn? Siehe dazu: Theodor Ruf, Die Reliquien des Heiligen Kilian, Kolonat und Totnan, Im Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst 73, 2021, S. 171-212)